

Das Klinikum Chemnitz ist das bundesweit größte in kommunaler Hand.

Mit 6500 Mitarbeitern ist es der größte Arbeitgeber in der Region. Auch wenn die Stadt wegen der Eigenwirtschaftlichkeit selber keine Zuschüsse gibt, wie Bürgermeister Schulze betonte, erfolgt dort derzeit eine der größten Investitionen in Sachsen. Der Freistaat beteiligt sich mit 64 Mio. Euro Fördermitteln am Neubau von 21.600 qm Bruttogeschossfläche.

2500 LKW fahren derzeit den Bodenaushub ab, 1400 LKW-Ladungen Beton werden verbaut. Die Kliniken Neurologie, Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie werden zentralisiert, HNO, Kopf- und Halschirurgie und Augenklinik neu strukturiert.

Es entsteht ein hochmodernes OP-Zentrum für den Maximalversorger Klinikum Chemnitz, der zugleich akademisches Lehrkrankenhaus ist.

Das Investitionsvolumen beträgt rd. 88 Mio. Euro, Fördermittel in dieser Höhe hat es seit mind. zehn Jahren nicht gegeben (wir Finanzpolitiker haben in guten Zeiten angespart, um Großprojekte wie dieses zu ermöglichen). Es entstehen auch mehr Parkflächen, weil die Zahl der Patienten und Mitarbeiter mit den neuen Fachkliniken steigt.